

Arzneimittelprüfungen an Minderjährigen im Langzeitbereich der Stiftung Bethel in den Jahren 1949 bis 1975

Förderung: v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Projektleitung: Prof. Dr. Dietz Rating, Prof. Dr. Maike Rotzoll, Dr. Niklas Lenhard-Schramm

Projektlaufzeit: 2017–2020

Das Projekt verfolgte das Ziel, den Themenkomplex Arzneimittelprüfungen an Minderjährigen im Langzeitbereich der Stiftung Bethel in den Jahren von 1949 bis 1975 aufzuarbeiten. Konzeptioneller Ausgangspunkt für die Studie war der Umstand, dass sich die besonderen, auf Bethel bezogenen Ergebnisse nur dann verstehen lassen und angemessen zu bewerten sind, wenn sie in ihren zeitgenössischen Kontext eingeordnet werden. Dies gilt umso mehr, da nicht selten heutige Kenntnisse und Standards auf den Untersuchungszeitraum unreflektiert zurückprojiziert werden. Die Kontextualisierung war dabei eine doppelte. Zum einen galt es, die juristischen und ethischen Rahmenbedingungen der Arzneimittelprüfung von 1949 bis 1975 und deren Auswirkungen auf die konkrete Erprobungspraxis darzulegen. Zum anderen waren auch die Besonderheiten des Prüfortes zu berücksichtigen, also die institutionellen Spezifika Bethels als einer ebenso großen wie traditionsreichen protestantischen Einrichtung mit dem Schwerpunkt der Behandlung, Betreuung und Versorgung von Menschen mit Epilepsie. Ein zentrales Ziel der Studie war, das Ausmaß von Arzneimittelprüfungen bei Minderjährigen in Bethel von 1949 bis 1975 genauer zu quantifizieren.

<https://www.bethel.de/presse/presse-detail/artikel/wissenschaftliche-forschungsprojekte.html>